



Mit solchen und ähnlichen Vergleichen erreicht er bei den rund 40 Gästen im Museum, das, was die Ausstellung möchte: die Perspektive wechseln, einen anderen Blickwinkel einnehmen. Dabei geht er auch auf Daniel Kish ein, der beide Augen verloren hat und mittels Klickgeräuschen durch Schall – ähnlich einer Fledermaus – erstaunlich geschickt durchs Leben navigiert. Auch Dr. Nils Jent findet Erwähnung. Auf 2500 Tonbandkassetten hat seine Mutter für ihn den Unterrichtsstoff aufgenommen, um ihm 1989 zum Maturazeugnis als Jahrgangsbester zu verhelfen. Ein Interview mit dem blinden und mehrfach körperbehinderten Wissenschaftler anlässlich der Ausstellung ist im Heimatmuseum und auf der Webseite [www.museum-krumbach.de](http://www.museum-krumbach.de) zu hören. Auszüge davon verwendet die Künstlerin Petra Wende in einem der Exponate.

Zu den Ausstellungstücken gehören auch Arbeiten der blinden Künstlerin Pernille Sonne. Anita Roth vom Heimatmuseum freut sich darüber, dass die Leipzigerin bei der Kunstnacht bei der Ausstellung anwesend sein wird. Da bietet sich dann die letzte Gelegenheit für die Besucher, eine der bereitliegenden Augenbinden anzulegen und in die Wahrnehmungswelt blinder Menschen einzutauchen.

